



## Bibliographische Daten

Titel: Durch!. Stephy Girard. Ehestands-Exerziten. Truffaldino. Das heiße Eisen  
Signatur: Amb. 8. 1499

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Truffaldino. Ja, in diesem Falle aber —

Silvio. Keine Umstände, schnell hinein!

Truffaldino (für sich.) Da werd' ich den Ersten schicken, den ich antreffe. (Geht in das Gasthaus.)

Silvio. Das herausfordernde Benehmen dieses Rasponi macht es mir zur Pflicht. Ich darf seine Impertinenz nicht so hingehen lassen, wenn ich nicht als Schwächling erscheinen will. Er soll seine Ansprüche auf Rosaura aufgeben, oder — ein Duell ist unvermeidlich. Da kommt er, — doch nein, 's ist ein Fremder. (Er will sich zurückziehen.)

Zehnter Auftritt.

Silvio. Florindo. Truffaldino.

Truffaldino und Florindo (kommen aus dem Gasthause).

Truffaldino. Da steht er, der so hitzig nach Ihnen verlangte.

Florindo. Wohl ein Irrthum, ich kenne ihn nicht.

Truffaldino. Ich eile jetzt auf die Post! (ab.)

Elfter Auftritt.

Florindo. Silvio.

Florindo (zu Silvio). Mein Herr, Sie wünschten mit mir zu sprechen.

Silvio. Ich — mit Ihnen? Ich habe nicht die Ehre.

Florindo. Aber mein Diener — da läuft er hin — hat mir doch so eben gesagt —

Silvio. Ich wollte mit seinem Herrn sprechen.

Florindo. Ganz recht, ich bin sein Herr.

Silvio. Dann habe ich mich in der Physiognomie des Dieners getäuscht und bitte um Entschuldigung. Der Herr, den ich meinte, ist erst kürzlich aus Turin hier angekommen. Es ist ein gewisser Federigo Rasponi.